### Unseren Kindern.

Fleiß und Schaffensfreudigkeit
Führen hin zum Ziel;
Fromm' Gebet dem Herrn geweiht,
Bringt des Guten viel,
Folgsamkeit die Eltern freut,
Schmuck die Tugend schenkt;
Wahrheit, Trost und Stärke beut,
Lieb' zur Liebe lenkt.
Freundlich gegen Arme sein,
Meiden Haß und Neid,
Läßt in's Herz die Freuds ein,
Sparet Reu' und Leid.
Wenn dich stets so fort und fort,
Kind, die Tugend ziert,
Einstens an der Sel'gen Ort
Dich ein Engel führt.

P. Sager.

## Sprüh-Funken

(Speziell für den St. Peters Bote)

— Ein Fuhrmann fuhr mit einem geladenen Wagen in größter Eile nach der Stadt. „Komm ich noch vor Abend in die Stadt?" rief er einem Wanderer zu, an dem er vorbei jagte. „O Ja," sagte der Wanderer, „wenn Ihr langsamer fahrt." Der Fuhrmann dachte: „Der Mensch ist nicht gescheit," peitschte auf seine Pferde los und fuhr noch schneller auf der holperigen Straße dahin. Plötzlich brach ein Rad, der Wagen fiel um, und Kisten und Fässer lagen auf der Straße und im Graben. Der Wanderer holte den Fuhrmann bald ein und sagte: „Seht Ihr nun, daß ich recht hatte? Ich komme zu Fuß noch wohl vor Abend in die Stadt, Ihr aber mit Euren Pferden könnt sie nicht mehr erreichen." Das Eilen es nicht immer tut; eile mit Weile.

— Eitelkeit ist es, ein langes Leben zu wünschen, aber nicht daran denken, gut zu leben.

— Schöne Worte und hohe Gedanken helfen nichts, wenn du Christo nicht nachfolgst durch ein gutes Leben.

— Der ist wahrhaft fromm, wer zu seiner Zeit betet und die religiösen Wahrheiten betrachtet, aber auch zu seiner Zeit arbeitet und sein Brot verdient. Jede rechtmäßige, zur Ehre Gottes verrichtete Beschäftigung ist ein Mittel, um Gott näher zu kommen.

— Müßiggang ist der Tugend Untergang; ist des Teufels Ruhebank.

— Arbeitsschweiß an den Händen ist mehr Ehr', als ein goldener Ring am Finger.

— Weisen Männern gehorche gern, denn Erfahrung ist eine teure Schule.

— Ein Jüngling, der die Bande welche ihn mit dem Elternhaus verbinden, lockern läßt, wird nach und nach in allem ein lockerer Geselle.

Jung fleißig sein,
und viel erlernen müssen,
Ist klein're Pein,
als im Alter nichts wissen.

— Irdischer Ruhm und Menschenlob, gleichen einem Stück faulen Holzes das bei Nacht leuchtet, aber bei Tage in seinem morschen Zustande erscheint.

— Alles für möglich halten und sich über nichts wundern in der Welt, ist ein sehr weiser und heute besonders angebrachter Grundsatz. Er lindert manche Enttäuschung.

— Du betest zu lange, wenn du darüber deine Arbeit versäumst; und du betest zu wenig, wenn du dabei deine Sorgen nicht los wirst.

— Ohne es zu wissen, predigen wir alle durch unser Leben.

— Ehre dich selbst, wenn du willst daß andere dich ehren sollen!

— Das Vergnügen soll die Würze des Lebens, aber nicht dessen Speise sein.

— Verwende deine Zeit zu nichts, wozu du nicht Gottes Segen erbitten darfst.

— Erfahrung ist eine Rüstzeug, bestehend aus Waffen die uns verletzt haben.

— Becherrand und Lippen sind zwei Korallenklippen, wo auch die gescheitern Schiffer gerne scheitern.

— Mut besteht nicht darin, daß man die Gefahr blind übersieht, sondern daß man sie sehend überwindet.

## Der hl. Johannes Berchmans

Seraphischer Patron der Jugend und der Meßdiener.

Zusammengestellt von den ehrw. Fratres Kosmas und Aurelius, O.S.B.

(Schluß.)

Berchmans Vater faßte jetzt den Entschluß, seinen Sohn von der Schule zurückzurufen, weil er die Unkosten einer weiteren Erziehung nicht bestreiten konnte. Jedoch der Sohn bat seinen Vater so inbrünstig, daß dieser ihm endlich die Erlaubnis gab, nach Mecheln zu gehen, woselbst der Domherr jener Kathedrale, der fromme und gelehrte Johann Freimont, der ein tiefes Interesse an dem heiligmäßigen Knaben nahm, ihn wie sein eigenes Kind behandelte und sogar einen Teil seiner Auslagen von eigenem Gelde bezahlte. Bald nachher ging er in das neu eröffnete Jesuitenkollegium in derselben Stadt. Wegen seines jugendlichen Alters wurde ihm zuerst der Eintritt abgeschlagen, aber sein fortgesetztes Bitten gewann ihm dennoch die gewünschte Aufnahme. Kaum war er einen Monat in der Schule, so hatte er sich schon durch beständigen Fleiß den ersten Platz unter seinen Mitschülern erworben. Er hatte großes Wohlgefallen an der Abfassung poetischer Schriften über die seligste Jungfrau, und diese waren so vortrefflich, daß man sie fast für die Werke eines Meisters betrachten konnte. Er brachte einen großen Teil der Nacht im Gebete zu, und ließ nur ab von seinem Umgang mit Gott, wenn ihn der Gehorsam dazu aufforderte.

Hier wollen wir über ein Wunder, welches ungefähr zu dieser Zeit geschah, einen kurzen Bericht geben. Berchmans und sein Freund Freimont befanden sich auf dem Rückwege von einer Wallfahrt zu Unserer Lieben Frau in Montaigu. Einige Stunden von Mecheln erhob sich ein wütender Sturm, der Himmel verdunkelte sich, um nur hier und dort durch Blitzstrahlen erleuchtet zu werden, sodaß die frommen Wallfahrer ihren Weg zuletzt verloren. Sie wußten nicht, was sie in dieser schlimmen Lage anfangen sollten. Freimont, der von Berchmans Frömmigkeit völlig überzeugt war, rief dessen Schutzengel um Hilfe an. Plötzlich erschien eine Frau von außerordentlicher Größe auf der Spitze eines hohen Felsens, bedrohte die Wanderer mit heftigen Bewegungen und warf sich dann von dem Felsen herab. Der Sturm ließ nach, der Himmel wurde wieder hell und die Wallfahrer gelangten wohlbehalten zur Heimat, wo sie zuerst sich zur Kirche begaben, um daselbst dem lieben Gott für ihre wunderbare Rettung zu danken.

Im Kollegium zu Mecheln studierte Berchmans fleißig und betete zu gleicher Zeit um Erleuchtung, welchem Berufe er folgen sollte. Angetrieben durch das Beispiel des hl. Aloysius, auch ein Mitglied des Jesuiten-Ordens, sowie durch seine heiße Sehnsucht, die Märtyrerkrone zu erlangen, beschloß er, in der blühenden Gesellschaft Jesu um Aufnahme nachzusuchen. Er erhielt die Erlaubnis seiner Eltern und wurde im Jahre 1616 mit dem Jesuitenhabit bekleidet. Obwohl schon vor dieser Zeit ein Muster der Tugend, so erlangte er noch größere Vollkommenheit in der Gesellschaft, sodaß man ihn fast als einen Engel in Menschengestalt zu betrachten pflegte. Es ist kaum notwendig, über Berchmans Tugenden einzeln zu berichten. Sie waren derart, wie man sie nur in heiligmäßigen Ordensleuten finden kann, ohne jedoch eine Spur jener außerordentlichen körperlichen Züchtigungen zu zeigen, die den Heiligen sonst eigen zu sein scheinen. Seine Heiligkeit bestand in der Zusammenfassung jener anspruchslosen Handlungen, die an und für sich kein großes Aufsehen erregen. Eine Aufklärung darüber gibt uns sein Geschichtsschreiber durch folgendes Ereignis. Der Novizenmeister wurde öfters von Berchmans gebeten, er möge ihn doch auf seine Fehler aufmerksam machen. Da ersterer jedoch an seinem Novizen keinen Fehler finden konnte, beauftragte er die anderen Novizen, auf einem Zettel niederzuschreiben, was sie an ihrem Mitbruder Fehlerhaftes bemerkt hätten. Jedoch auch unter diesen, einhundert an der Zahl, konnte keiner irgendetwas finden, das tadelnswert zu sein schien. Also vollbrachte Berchmans seine Prüfungszeit und opferte sich am 25. Sept. 1618 mit unaussprechlicher Freude dem lieben Gott durch die hl. Gelübde auf.

Als Scholastiker übte Berchmans dieselbe Lebensweise wie er sie im Noviziat begonnen hatte; nur bereicherte er seine Kenntnisse jetzt auch durch das Studium der Kunst und Wissenschaft. Wie seine Lehrer und Obern bezeugen, war er nicht nur ein Beispiel religiösen Eifers, sondern er war ebenso hervorragend in den profanen Wissenschaften. „Sein Geist war von großer Ausdehnung; der tiefsten Kenntnisse fähig, mit einem guten Gedächtnisse ausgestattet, besaß er einen scharfen Begriff und gründlichen Urteilssinn; kurz, er hatte alle Eigenschaften um sich eine gute Bildung zu erwerben, ohne sich viel anzustrengen. Dessenungeachtet arbeitete er doch, als ob er mit geringerem Talent begabt wäre." Wie seine Lebensgeschichte berichtet, studierte er eifriger als seine Kameraden, nicht um seinen Vorrang zu zeigen, sondern um dem Orden und seinem Gott bessere Dienste leisten zu können. Er wußte seine vorzüglichen Talente im Hintergrunde zu halten, um sich damit mehr in der Demut als in Kenntnissen auszubilden. Es war sein ernster Wunsch, einmal ein Buch über die Unbefleckte zu schreiben, und er war von diesem Unternehmen höchst begeistert. Was für schöne Gedanken würde wohl dieser treue Sohn der himmlischen Mutter über dieses Thema geschrieben haben, wenn es ihm gestattet gewesen wäre, dieses Werk zu vollbringen.

„Wie der Mensch lebt, so wird er auch einst sterben." Da Berchmans als frommer Ordensmann ein heiligmäßiges Leben geführt hatte, so starb er auch wie ein Heiliger. Er sagte: „Was macht es aus, ob wir alt oder jung sterben, solange wir uns in den Willen Gottes fügen." Sein beständiges Verlangen war, aus diesem Tal der Tränen entlassen und im Himmel mit Gott vereinigt zu werden, und sein Gebet wurde bald erhört.

Der fromme Ordensmann litt an Magenschwäche, ohne jedoch diesem Leiden große Bedeutung beizulegen. Kurz vor seinem Tode wurde Berchmans beauftragt, in dem griechischen Kollegium an einer Disputation teilzunehmen und anstelle eines anderen Redners, welcher nicht zugegen sein konnte, die Debatte zu eröffnen. Er redete ungefähr eine Stunde lang. Die Ermüdung, welche er durch diese Debatte sich zugezogen hatte, sowohl als die Anstrengung durch den langen Weg in der großen Sommerhitze, vom römischen Kollegium zu dem Disputationsorte, hatten ihn dermaßen geschwächt, daß er sich auf das Krankenlager begeben mußte, sobald er zum Kollegium zurückkehrte. Diese Krankheit entwickelte sich zu einem schmerzhaften Fieber. Hier zeigte sich Berchmans als das Beispiel „par excellence" für alle, die eines seligen Todes sterben wollen. Als man ihn fragte, ob er vielleicht etwas auf dem Herzen habe, das ihm Sorge bereite, antwortete er: „Gar nichts, ich habe einen zu gnädigen Gott, um mich zu fürchten, ihm entgegenzueilen." Es wurde ihm mitgeteilt, daß er sich in Todesgefahr befände und die letzten Sakramente wurden ihm angeboten. Jetzt rief er mit Freude aus: „O glückliche, freudenreiche Nachricht! Mein lieber Bruder, dies ist die glücklichste Nachricht, die ich je erhalten habe." Ein Stoßgebet nach dem anderen kam von seinen Lippen. Er fuhr fort, Akte der Liebe, der Reue und der Andacht zur Mutter Gottes zu machen. Als seine Oberen ihm befahlen, in seinem Eifer etwas nachzulassen, gehorchte er sofort ihrem Befehle, um nicht das Verdienst des Gehorsams zu verlieren.

Kurz vor seinem Tode bat er, man möge ihm aus dem Leben des hl. Aloysius vorlesen, damit er, so wie im Leben, auch in der Todesstunde dem Beispiel dieses beliebten Mitbruders folgen könnte. Nach dessen Beispiel stimmte auch er in der letzten Stunde das Te Deum an, und bat die Brüder, mit einzustimmen. Er nahm sein Kruzifix, seinen Rosenkranz und sein Buch der hl. Regel in die Hand und sprach tiefgerührt: „Hier sind meine größten Schätze auf dieser Welt, mit diesen bin ich bereit zu sterben." In diesem letzten Kampf stärkte er sich durch anhaltendes Gebet und erbaute alle, die ihn besuchten, durch sein ganzes Betragen. Unterdessen konsultierten die Aerzte miteinander und drückten ihr festes Vertrauen aus, daß ihr Patient sich auf dem Wege der Besserung befinde; Berchmans jedoch versicherte sie, es helfe ihm kein irdisches Mittel mehr, denn der Meister rufe ihn bereits zu sich. Er wünschte sich allein mit seinem Gott zu unterhalten, obwohl seine Nächstenliebe ihn antrieb, alle liebreich zu empfangen, die ihn noch besuchen wollten, um ihm die Hand zum letzten Male zu drücken. Alle, denen diese Freude zuteil wurde, waren über sein Benehmen und seine Worte tief gerührt, als ob ein Engel mit ihnen gesprochen hätte. Er rief seinen Magister zu sich, und bat ihn sowohl als seine Mitbrüder, in den nächsten Stunden eifrig für ihn zu beten, denn er habe noch einen harten Kampf mit den bösen Geistern zu bestehen. Seine Vermutung erfüllte sich auch wirklich, denn ungefähr eine Stunde nachdem alle sein Zimmer verlassen hatten, hörte man ihn wie in einem heftigen Kampfe ausrufen: „Ich werde nicht meine Einwilligung geben, nein, mein Gott, nimmer werde ich dich beleidigen! O heilige Mutter, laß nicht zu, daß ich deinen lieben Sohn beleidige; ich möchte lieber tausendmal sterben!" Dann nahm er noch einmal seinen Schatz, nämlich sein Kruzifix, seinen Rosenkranz und das Buch der hl. Regel in die Hand und wurde wieder ruhig. Er erneuerte seine Gelübde, ließ sich die Litaneien vorlesen und verlor dann die Macht über seine Sprache. Nach vier Stunden aber wurde er wieder seiner Sprache mächtig und wiederholte den Namen Jesu öfters mit großer Andacht. Nachdem ließ er seinen Oberen rufen und erhielt dessen Segen. Auch betete man ihm noch einmal die Litanei zur Mutter Gottes vor, welche er selbst verfaßt hatte. Er machte einen Akt der Liebe zu Gott, küßte das Buch der hl. Regel und mit dem hl. Namen Jesu auf den Lippen übergab er seine engelreine Seele in die Hände seines Schöpfers, am 13. August 1621, und feierte zwei Tage darauf das schöne Fest Mariä Himmelfahrt im Kreise aller Heiligen im Himmel.

Kaum hatten die Glocken des römischen Kollegiums die Nachricht von Berchmans' Tode verkündet, da eilten die Leute von allen Seiten der Stadt herbei zum Krankenhaus, um die sterbliche Hülle des frommen Religiosen zu schauen, und sie sahen auf seinem Angesicht einen so wunderbaren Abglanz seiner seraphischen Reinheit, daß sie fast wie gebannt dastanden. Unter diesen Zuschauern befand sich nicht nur gewöhnliches Volk, sondern auch viele gebildete Leute, welche am Sarge des demütigen Religiosen eine Lehre von großer Weisheit, wie man sie in Büchern nicht finden kann, schöpften. Neben die Leiche des Heiligen wurde eine Wache gestellt, um Ordnung unter dem Volke zu halten. Trotzdem wurde die gesamte Ausschmückung des Sarges, die Haare und Fingernägel des Heiligen und sogar Stücke von seinem Habit von seinen Verehrern davongetragen. Niemanden fiel es ein, Gebete für die Seelenruhe des Verstorbenen aufzuopfern, sondern vielmehr fühlte man sich bewogen, Gott zu danken für das schöne Beispiel welches er allen durch Berchmans gegeben hat.

Kirchenfürsten aus Rom und anderen Plätzen, darunter auch Berchmans Verehrer, Kardinal Belarmine, priesen einstimmig die außerordentlichen Tugenden des verstorbenen Dieners Gottes. Wunder auf Wunder, die durch die Fürbitte des Heiligen gewirkt wurden, haben die Approbation des Hl. Stuhles erhalten. Eine Frau, über 80 Jahre alt und stockblind, wurde plötzlich geheilt, als sie sich mit einem Finger Berchmans berühren ließ. Dies war der Sieg, den dieses Kind der Gnade Gottes davongetragen, nachdem es seinem Herrn getreu und in aller Demut gedient hatte.

Von Interesse wäre es noch, zu erfahren, welcher Mittel Berchmans sich bediente, um einen solchen ho-


**Dry-Cleaning and Dyeing**
SUITS MADE TO ORDER
$26.00 and up
Humboldt Tailoring & Cleaning Co.
JAMES J. DANIELS, Prop.

**Der Preis für Rahm**
hält sich auf der Höhe!
Rahm bringt Ihnen viel mehr ein als alle anderen Farmprodukte
Das **Silo** löst die Futterfrage.
Schickt Euren Rahm an die alte, zuverlässige Firma. Wir zahlen die höchsten Marktpreise für guten Rahm nach Gewicht u. Prüfung.
THE HUMBOLDT CREAMERIES LTD.
O. W. ANDREASEN, Manager.

**L. Moritzer**
Humboldt, Sask.
Gen. Blacksmith and Horse shoer
Repairs on all kinds of Machinery satisfactorily done. Also have Oxy-Acetylene Welding Plant and am able to weld castings or anything of metal.
Agent for Cockshutt Implements.

**All kinds of Meat**
can be had at
Pitzel's Meat Market
The place where you get the best and at satisfactory prices.
WE BUY Cattle, Hogs, Sheep and Poultry. If you have them to sell, let us know, we pay highest prices.
Pitzel's Meat Market
Livingstone St., HUMBOLDT, Phone 52.

**The Humboldt Central Meat Market**

Fresh Meat always on hand.
Delicious Sausages our Speciality.
Best prices paid for live or butchered Cattle, Hogs, Poultry etc.
JUST ARRIVED
A big lot of all kind of delicious
Imported Spiced Fish and Sardines
All sorts of
Fresh Fish and Oysters
always on hand.
The Humboldt Central Meat Market
Schaeffer-Ecker Co.
HUMBOLDT, SASK.

**Dead Moose Lake Store**
Carl Lindberg, Proprietor
For years I have conducted my business here, and that my many patrons are satisfied is proven by their increasing patronage. That's right! Why go elsewhere, when you can buy all you need right here at the cheapest prices?
We have Boots, Shoes, Dry Goods, Groceries, Tobacco etc.
Best service always guaranteed

Neu Eröffnet!
**Cudworth Meat Market**
G. A. VINNET
Reinlich und modern eingerichtet
Eine vollständige Auswahl in allen Sorten von frischem Fleisch
Beste Sorten hausgemachte Wurst stets vorrätig
Sie finden hier beste Bedienung und mäßige Preise.
G. A. VINNET
CUDWORTH, SASK.

BLYMYER CHURCH BELLS
UNLIKE OTHER BELLS SWEETER, MORE DURABLE, LOWER PRICE. OUR FREE CATALOGUE TELLS WHY.
Write to Cincinnati Bell Foundry Co., Cincinnati, O.

**Dr. R. H. McCutcheon**
Physician and Surgeon
Office:
Kepkey Block — Humboldt, Sask.

**Dr. A. S. GARNETT**
HUMBOLDT
Office: Main Street, Phone 88
Residence: Livingstone St., Phone 78

**Dr. Wilfrid J. Heringer,**
Physician and Surgeon
HUMBOLDT, SASK.
Sprechzimmer und Wohnung:
Im früheren Haus des Dr. Neely. Tel. 39.

**DR. ARTHUR L. LYNCH**
Fellow Royal College Surgeons
Specialist in
Surgery and Diseases of Women
Post Graduate of London, Paris and Breslau
Office hours 2 to 6 P. M.
Rooms 213 Canada Building, SASKATOON
Opposite Canadian National Station

**Dr. F. R. NICOLLE, B. A.**
Physician and Surgeon,
QUILL LAKE, SASK.

**DR. DONALD MCCALLUM**
PHYSICIAN AND SURGEON
WATSON, SASK.

**E. S. Wilson**
Rechtsanwalt, Sachverwalter,
Oeffentlicher Notar
Büro: Main St., Humboldt, Sask.

**BENCE & ELDER**
Lawyers, Notaries Public
HUMBOLDT, SASK.
Money To Loan
Collections Promptly Attended To

**A. J. WADDELL**
HUMBOLDT, SASK.
Beerdigungs-Anstalt und Leichen-Balsamierung
Uebernehme Versandt von Särgen

**Licensed Auctioneer**
I am ready to call AUCTION SALES anywhere in the Colony. Write, phone or call for terms.
A. H. PILLA, MUENSTER

**J. J. DALKE**
Licensed Auctioneer
for Farm and Stock Sales.
Address: HUMBOLDT
Phone 120 Red Livery Barn

**When looking for LAND**
see me. I can sell you land at all prices and on the terms you want.
A. J. RIES, ST. GREGOR.

Humboldter Feinbäckerei
(gegenüber dem Arlington Hotel)
Alle Sorten Brot, Gebäck, Kuchen.
Eisrahm u. erfrischende Getränke.
Spezialität: Dänische Feinbäckereien

**Neue Bücher!**
Deutsch-Canadische Volksbibliothek für Katholiken
Preis per Band, portofrei, 75 Cts.
6 Bände $4.00 12 Bände $7.00
Erster Band:
Roman eines Jesuiten. Aus dem Französischen übersetzt von P. Chrysostomus, O.S.B.
Zweiter Band:
Durch wessen Hand. Ein Kriminalroman v. Friedr. Thieme. Der Beinhäusler. Eine Kriminalgeschichte von Aug. Butscher.
Dritter Band:
Der Fall Bersegy. Ein Kriminalroman von Karl Rosner. Der Gänsedoktor. Erzählung. Knubbels Rache. Militär-Humoreske.
St. Peter's College Store
MUENSTER, SASK.